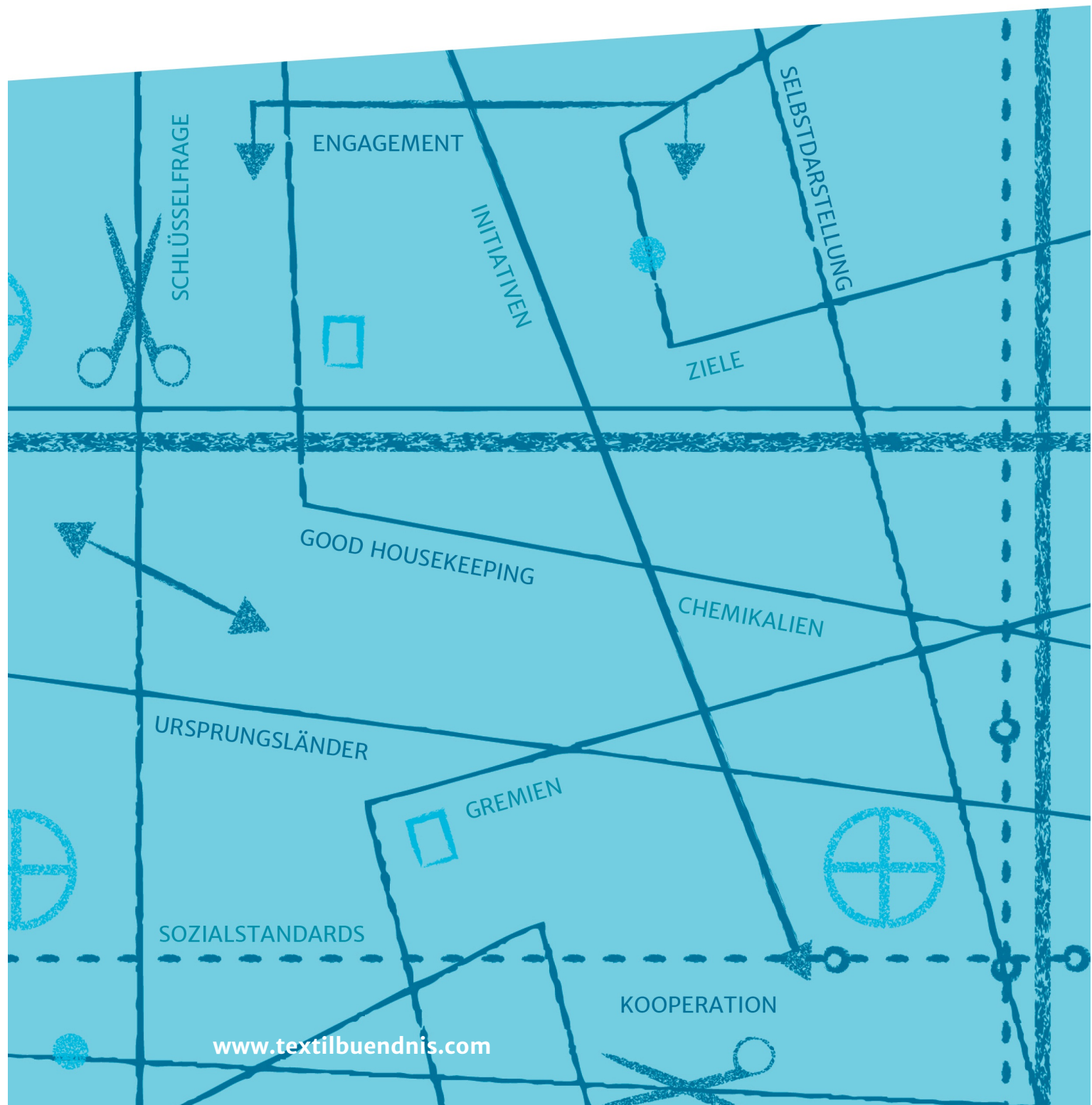


Roadmap 2017: Bundesregierung Deutschland

02.08.2017



<h1>Bundesregierung Deutschland</h1> <p>Bundesregierung</p>		<p>Mitglied seit Oktober 2014</p>
<p>Stresemannstraße 94 10963 Berlin Ansprechpartner: Anosha Wahidi</p>		<p>Mitgliedschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UN Global Compact • Vereinte Nationen, insbesondere ILO; Weltbank, insbesondere IFC; EU; OECD; G20 und G7 u.a. relevante Initiativen.
<p>Mitarbeiterzahl (Berichtszeitraum): 100</p> <p>Textiles Beschaffungsvolumen (gesamt): Angabe nicht möglich</p>	<p>Top 3 Ursprungsländer der textilen Beschaffung (zollrechtliche Definition): Angabe nicht möglich</p>	
<p>Profil / Selbstdarstellung:</p> <p>Nachhaltige Entwicklung ist Maßstab des politischen Handelns der BReg. Als Initiatorin & Mitglied des Textilbündnisses leistet sie konkrete Schritte zur Verbesserung von Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten im nationalen wie internationalen Kontext. Im Rahmen der deutschen G7 und G20-Präsidentschaften wurde das Thema sichtbar international verankert. Anfang 2017 beschloss das Bundeskabinett die jüngste Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie mit messbaren nationalen Zielformulierungen. Sie dient der Umsetzung der im September 2015 von allen 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (VN) beschlossenen Agenda 2030 und ihrer 17 Nachhaltigkeitsziele. Das Bundeskabinett hat im Dezember 2016 den Nationalen Aktionsplan "Wirtschaft und Menschenrechte" zur Umsetzung der VN-Leitprinzipien sowie das Gesetz zur Umsetzung der EU CSR-RL verabschiedet. Die deutsche Entwicklungspolitik trägt mit Maßnahmen vor Ort entscheidend zur nachhaltigen Entwicklung in Partnerländern bei.</p>		<p>CSR-Profil:</p> <p>Die Bundesregierung setzt sich für nachweisbare strukturelle Verbesserungen der Sozial- und Umweltbedingungen entlang der gesamten Textil-Lieferkette ein. Dabei agiert sie auf drei Interventionsebenen: 1. Durch die Stärkung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen im nationalen und internationalen Kontext sowie vor Ort in Produktionsländern. 2. Durch den Ausbau und die Fokussierung ihrer Entwicklungszusammenarbeit mit Textil-Produktionsländern. 3. Durch die nachhaltigere Gestaltung ihrer eigenen Beschaffung. Durch flankierende Verbraucherkommunikation schafft und verstärkt sie zudem das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für das Thema. Überdies bringt sie sich über ihre diversen Mitgliedschaften in internationalen Foren und Organisationen für eine stärkere Transparenz in der Textil-Lieferkette ein.</p>

Ziele für 2017

Bundesregierung Deutschland hat sich für das Jahr 2017 in 27 von 31 möglichen Feldern (Schlüsselfragen) Ziele gesetzt

Thema	Schlüsselfrage	Ziel für das Jahr 2017
Chemikalien- und Umweltmanagement	Setzt sich Ihre Organisation für die Geltung einer MRSL (Chemikalienverbotsliste im Herstellungsprozess) in ihren Beschaffungsvorgängen ein?	Die Bundesregierung unterstützt die Berücksichtigung der ZDHC-MRSL-Liste (Liste der in der Herstellung verbotenen Schadstoffe) mit dem Ziel, gefährliche Chemikalien sukzessive aus der Textil-Lieferkette zu verbannen durch Verabschiedung des "Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung". Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens und Einbezug des Themas in die Durchführung von Dialogforen (z.B. mit Bietern) zum Stufenplan.
	Empfiehl und unterstützt Ihre Organisation die Inventarisierung eingesetzter Chemikalien und die Berichterstattung zur Menge und Art der Chemikalien?	Berücksichtigung des Themas Inventarisierung durch Verabschiedung des Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens in die Durchführung von Dialogforen zum Stufenplan
	Empfiehl und unterstützt Ihre Organisation ihren Geschäftspartnern und Produzenten eine ordnungsgemäße und umweltgerechte Betriebsführung (Good Housekeeping) umzusetzen?	Berücksichtigung des Themas Good Housekeeping durch Verabschiedung des Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung'. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens in die Durchführung von Dialogforen zum Stufenplan
	Empfiehl und unterstützt Ihre Organisation Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Abwassermanagement und/ oder Berichterstattung von Abwasserdaten?	Berücksichtigung des Themas Abwasserstandards durch Verabschiedung des Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung'. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens in die Durchführung von Dialogforen zum Stufenplan
	Unterstützt Ihre Organisation die regelmäßige Überprüfung des Vorhandenseins und der Funktionalität von Umweltmanagementsystemen bei Betrieben in der Lieferkette?	Berücksichtigung des Themas Umweltmanagementsystemen durch Verabschiedung des Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung'. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens in die Durchführung von Dialogforen zum Stufenplan Annahme der Novelle zur EMAS-Verordnung mit Stärkung von Lebenszyklus- und Lieferkettenaspekten und Durchführung von Informationsveranstaltungen.

<p>Veröffentlicht Ihre Organisation Informationen oder einen Nachhaltigkeitsbericht im Bereich Chemikalien-/ Umweltmanagement in der Lieferkette?</p>	<p>Berücksichtigung des Themas Berichterstattung zu Chemikalien und Umweltmanagement siehe Ziel zu der Frage "Setzt sich Ihre Organisation für die Geltung einer MRSL in ihren Beschaffungsvorgängen ein?". Vorbereitung der stufenweisen Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten zur öffentlichen Textilbeschaffung durch eine zentrale Datenbank der Bundesverwaltung.</p>
<p>Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an der kontinuierlichen Weiterentwicklung einer MRSL (Chemikalienverbotsliste im Herstellungsprozess)?</p>	<p>Unterstützung der Weiterentwicklung und Anwendung der ZDHC-MRSL im Textilbündnis mit dem Ziel, gefährliche Chemikalien sukzessive aus der Textil-Lieferkette zu verbannen. Beispielsweise durch Mitgliedschaft im MRSL-Advisory Committee von ZDHC und durch Anwendung der ZDHC-Liste im Rahmen von DeveloPPP vorhaben.</p>
<p>Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an der Identifizierung und Bewertung von Verfahren und Chemikalien, die sich zur Substitution von gefährlichen Substanzen eignen?</p>	<p>Errichtung eines internationalen Kompetenzzentrums für nachhaltige Chemie ("International Sustainable Chemistry Collaborative Centre", ISC3). Das ISC3 wird zur Kooperation der Akteure entlang der Wertschöpfungskette beitragen. Auch die Substitution von giftigen Chemikalien kann dadurch gefördert werden.</p>
<p>Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an Aktivitäten die auf lokaler und nationaler Ebene die Bewusstseins-schaffung bei politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern zu nachhaltigem Chemikalien-/ Umweltmanagement fördern?</p>	<p>Förderung der Bewusstseinsbildung durch Stärkung und zunehmende politische Verankerung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit u. a. durch Umsetzung der "Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie". Bewusstseinsbildung bei Verbraucherinnen und Verbrauchern durch Stärkung und Umsetzung des "Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum". Sensibilisierung von lokalen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Produzentenländern im Rahmen eines deutschen Umwelt-Projekts in Indien zu nachhaltigem Chemikalienmanagement unter Nutzung von bestverfügbaren Techniken (BVT). Das Projekt wird in Indien auf die nationale Ebene ausgeweitet. Personalentsendungen (z.B. zu UN, EU, OECD) zur Stärkung der internationalen Positionierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Entsendung von Beigeordneten Sachverständigen (JPO) zur ILO. Einbindung politischer und wirtschaftlicher Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf nationaler und internationaler Ebene zu nachhaltigem Chemikalien- und Umweltmanagement im Rahmen von Messe- und Kongressauftritten.</p>

	<p>Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung bzw. Trainings zu nachhaltigem Chemikalien- / Umweltmanagement?</p>	<p>Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zum nachhaltigen Chemikalien- und Umweltmanagement durch Einsatz der Instrumente Zusammenarbeit mit der Wirtschaft für den Aufbau von Kapazitäten im Chemikalien- und Umweltmanagement basierend auf den aktuellen Referenzstandards des Textilbündnisses. Ausweitung der Einführung und Umsetzung von Umweltmanagement-Systemen in zehn weiteren Betrieben in einem Projekt der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Pakistan. Maßnahmen zur Förderung des Dialogs und der Substitution von giftigen Chemikalien Errichtung eines internationalen Kompetenzzentrums für nachhaltige Chemie ("International Sustainable Chemistry Collaborative Centre", ISC3). Das ISC3 wird zur Kooperation der Akteure entlang der Wertschöpfungskette beitragen. Auch die Substitution von giftigen Chemikalien kann dadurch gefördert werden. Entwicklung eines E-Learning Moduls auf Basis des bestehenden Trainingshandbuch zur Minamata-Konvention zur Eindämmung von Quecksilberemissionen.</p>
	<p>Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an der Evaluierung von Maßnahmen im Bereich Chemikalien- / Umweltmanagement (Impact Assessment)?</p>	<p>Förderung von Impact-Assessment im Bereich Chemikalien- und Umweltmanagements durch Entwicklung eines Indikatorensets zur Nachhaltigkeitsbetrachtung von chemischen Stoffen und damit Etablierung und Anwendung von Bewertungssystemen zur nachhaltigen Chemie. Die Verbreitung und Anwendung von Tools und Leitfäden zur Nachhaltigen Chemie wird gestärkt. Ausrichtung der Beratungs- und Trainingsmaßnahmen zu Chemikalien- und Umweltmanagement in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch und Äthiopien unter Berücksichtigung der aktuellen Referenzstandards des Textilbündnisses und Gewährleistung von Beiträgen zur Umsetzung von Bündnisinitiativen.</p>
	<p>Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und Transparenz in der Lieferkette oder führt Ihre Organisation eigene Maßnahmen und Initiativen in diesem Bereich durch?</p>	<p>Förderung und Stärkung besserer Rückverfolgbarkeit und höherer Transparenz erfolgt durch Veröffentlichung eines Praxisleitfadens zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement. Erstellung eines Corporate Social Responsibility-Atlas' für nachhaltige Lieferketten. Unterstützung von innovativen Geschäftsmodellen (z. B. Chemikalienleasing). Förderung des Aufbaus einer Datenbank durch GOTS zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und der Transparenz von zertifizierter Baumwolle.</p>

Sozialstandards und existenzsichernde Löhne	<p>Verankert Ihre Organisation die Umsetzung der sozialen Bündnisziele über eine schriftliche Verpflichtung, als Vorgabe in eigenen Standards und Umsetzungsanleitungen z.B. in Ihren Beschaffungsprozess?</p>	<p>Förderung des Einbezugs von sozialen Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffungsprozesse durch Verabschiedung des “Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung”. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens mit dem Ziel, bis 2020 mindestens 50% der Textilien nachhaltig zu beschaffen. Erarbeitung eines einheitlichen „Code of Conduct“ für die Textilbeschaffung auf Basis des Leitfadens und Stufenplans für alle zentralen Beschaffungsstellen.</p>
	<p>Unterstützt Ihre Organisation Verfahren zur Ermittlung menschenrechtlicher Risiken und Auswirkungen?</p>	<p>Mit dem Ziel die Ansätze zur Ermittlung menschenrechtlicher Risiken und Instrumente zur Umsetzung von Sozialstandards zu harmonisieren, bringt die Bundesregierung den Ansatz der prozesshaften Verbindlichkeit des Textilbündnisses als Vorbild für andere Sektoren bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) ein. Die Bundesregierung verbessert die Einhaltung von Sozialstandards in den Textilproduktionsländern u.a. durch die deutliche Steigerung der Qualifizierung weiterer staatlicher Arbeitsinspektoren zur Durchsetzung von Sozialstandards in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch, Pakistan, Kambodscha und Äthiopien.</p>

	<p>Fördert Ihre Organisation die Umsetzung der sozialen Bündnisziele bei Produzenten, Geschäftspartnern und in der tieferen Lieferkette?</p>	<p>Schaffung von Politikkohärenz zur Harmonisierung der Umsetzungsansätze von Sozialstandards durch Einfordern verbesserter Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Rahmen von Regierungsverhandlungen. Personalentsendungen (z.B. zu UN, EU, OECD) zur Stärkung der internationalen Positionierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Entsendung von Beigeordneten Sachverständigen (JPO) zur ILO. Gemeinsames Eintreten der G20-Länder für eine Verbesserung des Arbeitsschutzes in Textil-Produktionsländern sowie Umsetzung von Aktionsplänen u.a. im Rahmen des Vision Zero Fonds zur Verbesserung des Arbeitsschutzes durch Regierung, Sozialpartner und weitere Akteure in Äthiopien und Myanmar. Verbesserung der Einhaltung von Sozialstandards entlang der Textil-Lieferkette u.a. durch Definition gemeinsamer Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen einer Partnerschaft mit dem DGB. Förderung von Dialogansätzen zwischen Management und Beschäftigten über Projekte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch, Pakistan, Kambodscha, Myanmar und Äthiopien. Auch weitere Stufen der Textil-Lieferkette (vorgelagerte Stufen, Subsektoren, Unternehmen verschiedener Größen) sollen hierbei abgedeckt werden. Gezielte Förderung und Stärkung der Rechte von in der Textilproduktion beschäftigten Frauen in Bangladesch, Pakistan, Kambodscha, Myanmar und Äthiopien sowie in der Baumwollproduktion in ausgewählten afrikanischen Ländern. In Pakistan beispielsweise Steigerung des Einkommens über die im Projekt erreichten Frauen um durchschnittlich 25% (Minderung des Gender Pay Gap). Die Bundesregierung flankiert das Engagement von deutschen und europäischen Unternehmen zur verbesserten Einhaltung von Sozialstandards entlang ihrer Textil-Lieferketten u.a. durch den stärkeren Einsatz der Instrumente der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Austauschprogramme.</p>
	<p>Nutzt Ihre Organisation Weiterbildungsmaßnahmen und Trainingsansätze, um eigene Beschäftigte und Produzenten bzw. deren Beschäftigte bei der Umsetzung der sozialen Bündnisziele zu unterstützen?</p>	<p>Um soziale Nachhaltigkeitskriterien stärker in die Beschaffungsprozesse zu integrieren, werden die Weiterbildungsmaßnahmen der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung, u.a. für Textilprodukte, deutlich ausgeweitet. Im Rahmen der Verabschiedung des „Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“ und der Erstellung des Stufenplans werden zusätzliche Austauschformate und Weiterbildungsmaßnahmen umgesetzt.</p>

	<p>Integriert oder unterstützt Ihre Organisation die Verankerung der sozialen Bündnisziele in Managementprozessen und Geschäftspraktiken?</p>	<p>Unterstützung der Integration von Sozialstandards in die Managementprozesse und Geschäftspraktiken von deutschen und europäischen Unternehmen durch Erarbeitung eines CSR-Konsenses zur Unternehmensverantwortung in Wertschöpfungs- und Lieferketten durch das CSR-Forum der Bundesregierung. Ausweitung der Beratungs- und Unterstützungsangebote insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), damit diese ihren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten besser gerecht werden können. Einrichtung eines Helpdesks für Wirtschaft und Menschenrechte durch die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung als One-Stop-Shop zur Beratung der Wirtschaft zu entwicklungspolitischen Fördermöglichkeiten. Fortführung der Förderung der Informationsplattform „Business and Human Rights Resource Center“. Förderung des Deutschen Global Compact Netzwerks zur Ausweitung des Beratungs- und Trainingsangebot u.a. durch mehrstufiges Angebot an Webinaren zu Elementen menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht und praxisrelevanten Fragestellungen. Ausbau der Informationsplattform Kompass Nachhaltigkeit für Beschaffer von KMU.</p>
	<p>Stellt Ihre Organisation den Zugang von Betroffenen zu effektiven Beschwerdemechanismen sicher bzw. unterstützt dies?</p>	<p>Verbesserung der Bekanntmachung und Wirksamkeit von Abhilfe- und Beschwerdemechanismen für Betroffene durch Erhöhung der Sichtbarkeit der Nationalen Kontaktstelle (NKS) für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, um den Zugang für Betroffene zu erleichtern. Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit zu den OECD-Leitsätzen und der NKS sowie ihrer besonderen Rolle als wirkungsvoller, außergerichtlicher Beschwerdemechanismus zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP). Durchführung eines Peer Reviews der nationalen Kontaktstelle. Neu-Aufstellung und weitere Stärkung der NKS. Schaffung einer eigenen Organisationseinheit und personelle Verstärkung der NKS (NAP Umsetzung). Pilotierung im Bereich der öffentlichen Beschaffung zur Verbreitung von Informationen zu geeigneten und bestehenden Beschwerdemechanismen (z.B. NKS oder Labour Line in Bangladesch) im Rahmen von Vergabeverfahren.</p>

Leistet Ihre Organisation Abhilfe bzw. setzt sich für Abhilfe und Wiedergutmachung ein?

Verbesserung der Bekanntmachung und Wirksamkeit von Abhilfe- und Beschwerdemechanismen für Betroffene durch Vermittlung in akuten Fällen zur Umsetzung von Abhilfe und Wiedergutmachung. Stärkung oder Pilotierung von Beschwerdemechanismen für Beschäftigte in der Textilindustrie durch Projekte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch, Pakistan, Myanmar und Kambodscha in Zusammenarbeit mit der ILO. Förderung des Aufbaus von Kapazitäten zur Gewährleistung nationaler Abhilfe- und Wiedergutmachungsformate in Pakistan.

Setzt sich Ihre Organisation (individuell oder in Kooperation) für die sektorweite Umsetzung der Bündnisziele ein?

Schaffung von Politikkohärenz und sektorweite Harmonisierung der Umsetzungsansätze von Sozialstandards durch Engen Austausch mit ILO und EU, um die Anliegen des Textilbündnisses weiterzutragen sowie das Vorantreiben der „EU Garment Initiative“. Mitwirkung in der OECD Advisory Group für die “Due Diligence Guidance Garment and Footwear”. Umsetzen von gemeinsamen Maßnahmen auf der Ebene G7 und G20 zum Themenfeld Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Personalentsendungen (z.B. zu UN, EU, OECD) zur Stärkung der internationalen Positionierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Entsendung von Beigeordneten Sachverständigen (JPO) zur ILO. Verbesserung der sektorweiten Umsetzung von Sozialstandards in den Produktionsländern durch Ausweitung der Zusammenarbeit mit der ILO, zum Beispiel des Better-Work Programme der ILO zur Verbesserung der Arbeitsstandards in Produktionsbetrieben. Ausweitung von Maßnahmen zur Umsetzung von Sozialstandards in der Textilproduktion zu Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Stärkung von Arbeitnehmerrechten in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch, Pakistan, Kambodscha, Myanmar und Äthiopien und Gewährleistung von Beiträgen zur Umsetzung von Bündnisinitiativen. Unterstützung der Pilotierung des Fairtrade-Textilstandards in Indien in ausgewählten Zulieferbetrieben entlang der gesamten Textil-Lieferkette. Die Bundesregierung flankiert das Engagement von deutschen und europäischen Unternehmen zur verbesserten Einhaltung von Sozialstandards entlang ihrer Textil-Lieferketten u.a. durch den stärkeren Einsatz der Instrumente der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Austauschprogramme. Beratung der Unternehmen durch Verbindungsreferenten für Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Scouts) bei den Verbänden. Zur Bewusstseins-schärfung und Förderung des nachhaltigen Konsums setzt die Bundesregierung Informations- und Kommunikationsmaßnahmen um, darunter eine öffentlichkeitswirksame Bildungskampagne zur Verbrauchersensibilisierung zu nachhaltiger Bekleidung, bundesweite Messeauftritte sowie Kooperationen mit Akteuren der Modebranche und Förderung der Erstellung eines nachhaltigen Einkaufsführers.

Naturfasern	Setzt sich Ihre Organisation für nachhaltige Naturfasern in ihren Beschaffungsvorgängen ein?	Steigerung des Einsatzes nachhaltiger Naturfasern in der öffentlichen Beschaffung durch Verabschiedung des „Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens mit dem Ziel, bis 2020 mindestens 50% der Textilien nachhaltig zu beschaffen. Vorbereitung der stufenweisen Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten zur öffentlichen Textilbeschaffung durch eine zentrale Datenbank der Bundesverwaltung.
	Fördert Ihre Organisation Maßnahmen für Landwirte und/oder in der Landwirtschaft Beschäftigte, die die Bündnisziele im Bereich Naturfasern unterstützen?	Durchführung von Maßnahmen zur Unterstützung von Landwirten und/oder in der Landwirtschaft Beschäftigten durch Ausweitung der Trainings für Baumwollproduzentinnen und Baumwollproduzenten zur Umstellung auf nachhaltigere Anbaumethoden unter Berücksichtigung von Referenzstandards des Textilbündnisses in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Tadschikistan und ausgewählten afrikanischen Ländern. Fortgesetzte Förderung von geeigneten Maßnahmen über Instrumente der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Finanzielle Unterstützung der derzeitigen internationalen Referenzstandards des Textilbündnisses BCI, CmiA, Fairtrade, GOTS.
	Fördert Ihre Organisation die Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und Transparenz der Faser(-mengen) in der Lieferkette oder innerhalb der Organisation?	Förderung der Rückverfolgbarkeit von zertifizierter nachhaltiger Baumwolle in ausgewählten afrikanischen Ländern und in der Baumwollproduktion in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Tadschikistan sowie Gewährleistung von Beiträgen zur Umsetzung von Bündnisinitiativen mit dem Ziel einer für den Endverbraucher transparenten Lieferkette. Förderung des Aufbaus einer Datenbank durch GOTS zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und der Transparenz von zertifizierter Baumwolle. Unterstützung der Pilotierung des Fairtrade Textilstandards in ausgewählten indischen Zulieferbetrieben entlang der gesamten Textil-Lieferkette mit dem Ziel verbesserter Verbraucherinformation zu Arbeitsbedingungen und existenzsichernden Löhnen in Produktionsländern. Verabschiedung des „Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens mit dem Ziel, bis 2020 mindestens 50% der Textilien nachhaltig zu beschaffen.

	<p>Fördert Ihre Organisation Maßnahmen zur Wirkungsmessung von Aktivitäten in der Naturfaserproduktion oder unterstützt Ihre Organisation die Wirkung von Aktivitäten anderer Akteure?</p>	<p>Unterstützung der Arbeit des International Cotton Advisory Committee (ICAC) Fachausschusses zu Social, Environmental and Economic Performance of Cotton (SEEP) und Erstellung einer Studie für die Evaluation der SEEP-Wirkungsmessung zu Nachhaltigkeit im Naturfaseranbau. Unterstützung einer stärkeren Verankerung entsprechender Ansätze zur Wirkungsmessung im internationalen Policy-Rahmen.</p>
	<p>Kooperiert Ihre Organisation mit bestehenden Standardsystemen bzw. Initiativen im Naturfaserbereich oder führt Ihre Organisation Maßnahmen zur Schaffung von Synergien durch?</p>	<p>Intensivierung der Kooperation mit bestehenden Standardsystemen und Initiativen auf Basis einer neuen Baumwollstrategie der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ziel der Förderung einer nachhaltigen Baumwollproduktion. Verstärkte Förderung nachhaltiger, zertifizierter Baumwolle in ausgewählten afrikanischen Ländern unter Einbindung von bestehenden Standardsystemen. Finanzielle Unterstützung der derzeitigen internationalen Referenzstandards des Textilbündnisses BCI, CmiA, Fairtrade, GOTS.</p>
	<p>Fördert Ihre Organisation Maßnahmen zur Bewusstseins-schaffung für eine nachhaltigere Naturfaserproduktion bei politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern oder innerhalb Ihrer Organisation?</p>	<p>Stärkung des Bewusstseins bei Entscheidungsträgern und innerhalb der Organisation erfolgt durch Einfordern verbesserter Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Rahmen von Regierungsverhandlungen. Verabschiedung des „Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens. Durchführung von Dialogforen (z. B. für Bieter) zum Stufenplan. Schaffung von Synergien zwischen dem Stufenplan und dem „Kompass Nachhaltigkeit“ für öffentliche Beschaffung mit dem Ziel, nachhaltige Beschaffung zu fördern. Personalentsendungen (z.B. zu UN, EU, OECD) zur Stärkung der internationalen Positionierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Entsendung von Beigeordneten Sachverständigen (JPO) zur ILO. Einbindung politischer und wirtschaftlicher Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern auf nationaler und internationaler Ebene zu nachhaltiger Baumwolle im Rahmen von Messe- und Kongressauftritten. Stärkung und zunehmende politische Verankerung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit u. a. durch Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.</p>

	<p>Fördert Ihre Organisation eine positive Begleitkommunikation zu den durchgeführten Maßnahmen im Naturfaserbereich oder zu nachhaltigen Naturfasern generell?</p>	<p>Die Bundesregierung fördert eine positive Begleitkommunikation mit der Absicht der Herstellung größerer Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher durch Öffentlichkeitswirksame Bildungskampagne zur Verbrauchersensibilisierung zu nachhaltiger Bekleidung und bundesweite Messeauftritte. Kooperationen mit Akteuren der Modebranche. Förderung der Erstellung eines nachhaltigen Einkaufsführers. Ausbau des Verbraucherinformations-Portals Siegelklarheit.de.</p>
--	---	---

Unser Engagement im Bündnis für nachhaltige Textilien

<p>Beteiligung an Gremien</p>	<p>AG Chemikalien und Umweltmanagement, AG Sozialstandards und existenzsichernde Löhne, Steuerungskreis, AG Naturfasern, AG Umsetzung und Internationalisierung, AG Kommunikation, AG Review-Prozess</p>
<p>Beteiligung an Initiativen des Bündnisses</p>	<p>Beteiligung an den vier bislang in Vorbereitung befindlichen Bündnisinitiativen: „Systemische Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Tamil Nadu“ (IND), „Chemikalien- und Umweltmanagement“ (BGD/CHN), „Nachhaltiges Wassermanagement“ (PAK), „Existenzsichernde Löhne“ (VNM). Vorbereitung weiterer BI.</p>

Sonstiges Engagement

Die Bundesregierung beteiligt sich an der Umsetzung der Bündnisinitiativen im Textilbündnis in finanzieller wie auch politischer Hinsicht. Durch eigene Maßnahmen trägt die Bundesregierung nachweisbar zu strukturellen Verbesserungen in Partnerländern bei. Die Schaffung von Synergien mit anderen Initiativen im Bereich nachhaltiger globaler Lieferketten sowie mit bestehenden Politik-Ansätzen ist Aufgabe der Bundesregierung. Die Internationalisierung der Anliegen des Textilbündnisses und seiner Mitgliedschaft wird so vorangetrieben. Über das Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit adressiert die Bundesregierung u.a. Themen und Prozesse mit direktem Textilbezug und flankiert diese auf der politischen Ebene. Die Bundesregierung sieht es als ihre Aufgabe an, in schwierigen Fällen zwischen den Parteien zu vermitteln. Bei den Entschädigungsverhandlungen für die Opfer des Ali Enterprises Unglückes 2012 in Pakistan wurde bspw. erreicht, dass über fünf Millionen Dollar zusätzlich als Entschädigung an die Betroffenen ausgezahlt werden. In Kambodscha erfolgte eine Anhebung des Mindestlohns für Textilbeschäftigte, dies war u.a. durch den Beitrag der Bundesregierung zur ILO möglich. Des Weiteren wird landesweit der Aufbau eines Inspektionssystems in Textilfabriken unterstützt. Mit über 40 Unternehmen und Verbänden wurde in China die Verbesserung der Rahmenbedingungen diskutiert, vor allem höhere Umweltstandards, mit dem Erfolg, dass eine Veranstaltungsreihe zum Thema Nachhaltigkeit initiiert wurde. Die Ergebnisse fließen in die Jahrestagung des chinesischen Textilverbandes mit 1.000 Vertretern aus Politik und Wirtschaft, Einkäufern, Produzenten und Nichtregierungsorganisationen ein. In Bangladesch hat die deutsche Entwicklungszusammenarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Umwelt- und Sozialstandards in insgesamt 800 Fabriken geleistet. Es wurden über 300 Arbeitsinspektoren ausgebildet sowie Servicestellen und Telefonberatungen eingerichtet, bei den sich die Beschäftigten beraten lassen oder beschweren können. Die Beförderung von Arbeitnehmervertretungen in Textilfabriken ist ein wesentlicher Baustein zur Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen. Die Gründung einer staatlichen Unfallversicherung wurde mit Hilfe der deutschen Entwicklungszusammenarbeit auf den Weg gebracht. Unternehmen werden in Bezug auf Brandschutz und Gebäudesicherheit beraten. Durch die Unterstützung des Baus von Kläranlagen wurde ermöglicht, dass 200 Produktionsunternehmen das Abwasser nun gemäß den staatlichen Richtlinien klären. Die Kooperation mit afrikanischen Partnerländern beinhaltet auch Ansätze zur Verbesserung der ökologischen und sozialen Bedingungen im Textilbereich, u.a. der Baumwollproduktion, z.B. durch Ausbildungsprogramme in Äthiopien. Fabrikmanager werden zur Umsetzung von Umwelt- und Sozialstandards beraten. Auch hier erfolgt die Ausbildung von Arbeits- und Umweltinspektoren zur besseren Durchsetzung von Nachhaltigkeitsstandards.